

## Bemerkungen

*Klar* = Klarinette; *o* = Klavier, oberes System; *u* = Klavier, unteres System; *T* = Takt(e)

### Rhapsodie

#### Quellen

- A1 Autograph des Originals für Klarinette und Klavier (Klavier mit überlegter Klarinettenstimme), von Debussy datiert mit XII, 1909 bis I, 1910. A1 diente als Stichvorlage für die Erstausgabe der Fassung mit Klavier. Auf dem Titelblatt von der Hand Debussys: „Première Rhapsodie. | pour Clarinette en sib. | à Paul Mimart | en témoignage de sympathie. | Claude Debussy. | avec acc<sup>t</sup>. d'orchestre | ou de piano“. Außerdem noch Eintragungen des Verlags, die den Notenstich und den Druck betreffen. Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur Ms. 1002
- A2 Autographe Partitur der Orchesterfassung. A2 diente als Stichvorlage für die Erstausgabe der Partitur. Auf dem Titelblatt von der Hand Debussys: „1<sup>ère</sup> Rapsodie [Debussy schreibt Rhapsodie meistens ohne h] pour orchestre | avec Clarinette principale en sib | 1910–1911. Claude Debussy“. Außerdem finden sich auf dem Titelblatt und der ersten Notenseite Eintragungen des Verlags, Stich und Druck betreffend. Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur Ms. 1003
- E1 (E1K, E1S)  
Erstausgabe (Klarinette und Klavier). Erschienen im Frühjahr 1910, bestehend aus dem Klavierpart mit überlegter Klarinettenstimme (E1K) und der eingelegten Solostimme (E1S). Titel: „CLAUDE DEBUSSY | à P. MIMART | en témoignage de sympathie | Première Rhapsodie | Pour Clarinette en Sib | Avec

Accompagnement d'Orchestre | (ou de Piano) | Prix net | Partition d'Orchestre [ohne Preis] | Parties d'Orchestre [ohne Preis] | Chaque Partie séparée [ohne Preis] | Clarinette et Piano 3.50 | A. DURAND & FILS, Éditeurs, | Durand & C<sup>ie</sup> | Paris, 4, Place de la Madeleine. | Déposé selon les traités internationaux. | Propriété pour tous pays. | Tous droits d'exécution, de traduction, | de reproduction et d'arrangements réservés. | Copyright by Durand et C<sup>ie</sup>, 1910“. Plattennummer: „D. & F. 7636“. Benutztes Exemplar: Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur Vm 10a, 14. (Pflichtexemplar für Dépot légal mit Eingangsstempel 1910)

- E2 Erstausgabe der Partitur (Klarinette und Orchester), erschienen 1911. Titel: „CLAUDE DEBUSSY | à P. MIMART | en témoignage de sympathie | Première Rhapsodie | Pour Orchestre | Avec Clarinette principale en Sib | Prix nets. | Partition d'Orchestre 15" | Parties d'Orchestre 20" | Chaque Partie séparée 1.50 | Clarinette et Piano 3.50 | Transcription Piano à 4 mains 3.50 | A. DURAND & FILS, Éditeurs [übriger Text wie E1, jedoch Copyright 1911 auf erster Notenseite]“. Plattennummer „D. & F. 8280“. Benutztes Exemplar: Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur Vm 15, 392 (Pflichtexemplar für Dépot légal mit Eingangsstempel 1911)

#### Quellenbewertung

Chronologie der Quellen: A1: Ende 1909; E1: Anfang 1910; A2: Sommer 1911; E2: Ende 1911. Hauptquelle unserer Ausgabe ist E1. A2 und E2 sind zwar später entstanden, tasten aber die Substanz der Klavierversion von 1910 nicht an. A1 ist wegen zahlreicher Korrekturen vor allem des Klarinettenparts in den Fahnen zu E1 teilweise überholt, stellt also eine nur vorläufige Fassung dar. Dort, wo der Text von A1 unverän-

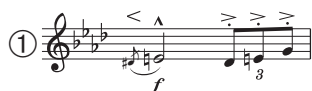
dert in E1 übernommen wird, hat A1 natürlich erstrangigen Quellenwert. Diesen Rang erhalten an einigen Stellen A2 und E2 auch insofern, als Debussy durch die erneute Niederschrift (Abschrift) der Klarinette in Details Klarheit schafft, Fragliches bestätigt und in T 201 sogar eine wichtige neue Lesart in der Klarinette einführt.

E1K und E1S sind nicht immer völlig textgleich. Die Abweichungen der separaten Solostimme mögen auf den Klarinetten Mimart zurückgehen, man darf aber die Zustimmung Debussys unterstellen. Zwar hat Debussy für die Orchesterfassung die Klarinette aus der Klavierstimme, also nicht aus der separaten Solostimme, abgeschrieben und damit scheinbar die Textfassung E1K vorgezogen. Maßgeblich war aber hier der praktische Gesichtspunkt, dass er so auch gleichzeitig die zu orchestrierende Begleitung vor Augen hatte. Unsere Ausgabe bietet einen einheitlichen Text der Klarinette und berücksichtigt dabei die Besonderheiten von E1S, nach der die Klarinetten übrigens auch bei Aufführungen mit Orchester spielen. Zu beachten waren natürlich die bereits angesprochenen Lesarten aus A2 und E2, die in den Bemerkungen kommentiert werden.

#### Einzelanmerkungen

- 6 Klar: 9. Note  $f^1$  (klingend  $es^1$ ) gemäß E1 (dort ohne  $\flat$ ). Die Orchesterfassung notiert  $\flat$  statt  $\natural$ ; siehe aber den Begleitakkord.
- 16–20 Klar: Bögen gemäß E1S; die übrigen Quellen (auch E1K) haben einen langen Bogen von T 16 vier bis T 20 drei. Der Bogen von T 16 vier bis T 18 zwei endet in E1S allerdings wohl irrtümlich (Steckerfehler?) bereits auf der zweiten Note T 18; siehe aber die viel plausiblere Lesart in T 19.
- 31 Klar: Nur A2 hat Tenutostrich statt Stakkatopunkt auf eins. Siehe aber T 204.
- 43 Klar: Legatobogen in A1 bereits ab  $g^2$  (klingend  $f^2$ ).
- 51 Klar:  $\sharp$  vor letzter Note nur in A2 und E2.

- 54 Klar:  $\succ$  fehlt in E1S; dort statt langem Bogen von 9. bis 18. Note zwei Bögen von 9. bis 12. und 13. bis 18. Note.
- 58: Klammern zu *Scherzando* von Debussy.
- 58 f. Klar: Stakkatopunkte gemäß A1 und E1; A2 und E2 setzen zusätzlich zum Bogen auch zu *gis*<sup>2</sup> (klingend *fis*<sup>2</sup>) Stakkatopunkt.
- 84: Klammern zu *Modérément animé* von Debussy.
- 104 Klar: E1S hat entgegen E1K und den übrigen Quellen  $\text{♪♪}$  statt  $\text{♪♪}$
- 155 o:  $\natural$  zu *d*<sup>1</sup> (klingend *c*<sup>1</sup>) gemäß A2 und E2 (Violine 1); fehlt in der Klavierfassung.
- 155 u:  $\natural$  zu *C* und *G* gemäß A2 und E2 (Violoncello); fehlt in der Klavierfassung.
- 163/165 Klar: Erstes  $\text{♪}$  gemäß E1S; in A2 und E2 mit Stakkatopunkt. In E1K in T 163 mit, in T 165 ohne Stakkatopunkt.
- 166 Klar:  $\prec$  auf eins gemäß allen Quellen außer E1S; dort  $\succ$ .
- 167 Klar: Nur E2 hat *f* statt *mf* auf vier, vielleicht Lesefehler nach A2.
- 168 Klar: *mf* gemäß E1S; E1K, A2 und E2 haben *f*. A1 ohne Angabe.
- 169: Klammern zu *Scherzando* von Debussy. *Scherzando* fehlt in E1S, wohl irrtümlich.
- 181 u: E1 hat, abweichend von rechter Hand, lediglich Stakkatopunkt zur zweiten Note.
- 196:  $\prec$  gemäß A2 und E2; in E1K und E1S nur bis Ende T 195.
- 201 Klar: Irritierende Lesart (Notenbeispiel ②) in E1K, wohl bedingt durch überflüssiges  $\natural$  in A1 (Bsp. ①). E1S notiert korrekt (Bsp. ③). In A2/E2 führt Debussy eine Viertelpause auf eins ein, bestätigt aber die Tonhöhen (Bsp. ④). Die derzeitige Verkaufsaufgabe der Klavierfassung bei Durand notiert, wohl mit Bezug auf Bsp. ② und damit irrtümlich, die erste und zweite Note der Triole einen halben Ton tiefer (Bsp. ⑤). Die korrekten Tonhöhen werden auch durch die Intervalle in T 203 Klar bestätigt.



204 Klar:  $\triangle$  gemäß A2 und E2; in den übrigen Quellen  $\triangle$ .

## Petite Pièce

### Quellen

- A Autograph (Klavier mit überlegter Klarinettenstimme). A diente als Stichvorlage für die Erstausgabe. Auf dem Titelblatt von der Hand Debussys: „Petite Pièce | Morceau à déchiffrer | pour le concours de Clarinette d. 1910 | Claude Debussy“, dazu einige Eintragungen des Verlags. Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur Ms. 1003 B
- E Erstausgabe, erschienen im Herbst 1910 und bestehend aus dem Klavierpart mit überlegter Klarinettenstimme und der eingelegten Klarinettenstimme. Titel: „CLAUDE DEBUSSY | PETITE PIÈCE | POUR | Clarinette et Piano | CLARINETTE ET PIANO net 1.75 | Transcription pour VIOLON ET PIANO – 1.75 | Transcription pour PIANO à 2 MAINS – 1.35 | A. DURAND & FILS, Éditeurs | [dann wie Rhapsodie, E1, jedoch statt Copyrightvermerk die Angabe der Druckerei „IMP. CHAIMBAUD“. Copyrightvermerk folgt auf erster Notenseite]“. Plattennummer „D. & F. 7905“. Benutztes Exemplar: Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur Vm 10 a 20

### Quellenbewertung

Hauptquellen sind A und E (E gibt A textgetreu wieder). E erschien erst Ende 1910, also nach dem Concours von

1910. Die separate Klarinettenstimme und die im Kleinstich überlegte Stimme im Klavierteil sind textgleich. Die im Titel von E erwähnte Transkription für Klavier stammt von Jacques Charlot.

München, Herbst 2004  
Ernst-Günter Heinemann

## Comments

*cl* = clarinet; *u* = piano, upper staff;  
*l* = piano, lower staff; *M* = measure(s)

## Rhapsodie

### Sources

- A1 Autograph score of the original version for clarinet and piano (piano with superposed clarinet part), dated by Debussy from XII, 1909 to I, 1910. A1 served as the engraver's copy for the first edition of the version with piano. The title page contains the following annotation in Debussy's hand: "Première Rhapsodie. | pour Clarinette en *si*b. | à Paul Mimart | en témoignage de sympathie. | Claude Debussy. | avec acc<sup>t</sup>. d'orchestre | ou de piano". It also contains publisher's markings related to the engraving and printing process. Bibliothèque nationale de France, Paris, shelf mark: Ms. 1002
- A2 Autograph score of the orchestral version. A2 served as the engraver's copy for the first edition of the score. The title page contains the following annotation in De-

bussy's hand: "1<sup>ere</sup> Rapsodie [Debussy generally wrote Rhapsodie without an h] pour orchestre | avec Clarinette principale en sib | 1910–1911. Claude Debussy". The title page and the first pages of music also contain publisher's markings related to the engraving and printing process. Bibliothèque nationale de France, Paris, shelf mark: Ms. 1003

#### E1 (E1P, E1S)

First edition (clarinet and piano), published in spring 1910 and consisting of the piano score with superposed clarinet part (E1P) and the separate clarinet part (E1S). Title: "CLAUDE DEBUSSY | à P. MIMART | en témoignage de sympathie | Première Rhapsodie | Pour Clarinette en Sib | Avec Accompagnement d'Orchestre | (ou de Piano) | Prix net | Partition d'Orchestre [no price indicated] | Parties d'Orchestre [no price indicated] | Chaque Partie séparée [no price indicated] | Clarinette et Piano 3.50 | A. DURAND & FILS, Éditeurs, | Durand & Cie | Paris, 4, Place de la Madeleine. | Déposé selon les traités internationaux. | Propriété pour tous pays. | Tous droits d'exécution, de traduction, | de reproduction et d'arrangements réservés. | Copyright by Durand et Cie, 1910". Plate no.: "D. & F. 7636". Copy consulted: Bibliothèque nationale de France, Paris, shelf mark: Vm 10a, 14 (Dépôt légal [Legal deposit] copy, stamped 1910).

E2 First edition of full score (clarinet and orchestra), published in 1911. Title: "CLAUDE DEBUSSY | à P. MIMART | en témoignage de sympathie | Première Rhapsodie | Pour Orchestre | Avec Clarinette principale en Sib | Prix nets. | Partition d'Orchestre 15" | Parties d'Orchestre 20" | Chaque Partie séparée 1.50 | Clarinette et Piano 3.50 | Transcription Piano à 4 mains 3.50 | A. DURAND & FILS, Éditeurs [remaining text as

E1, but with Copyright 1911 on first page of music]". Plate no: "D. & F. 8280". Copy consulted: Bibliothèque nationale de France, Paris, shelf mark: Vm 15, 392 (Dépôt légal [Legal deposit] copy, stamped 1911).

#### Evaluation of the Sources

Chronology: A1: end of 1909; E1: beginning of 1910; A2: summer of 1911; E2: end of 1911. The principal source for our edition is E1. A2 and E2, though of a later date, leave the substance of the 1910 piano version untouched. A1 was partly superseded owing to the many changes made to the proofs of E1, especially in the clarinet part, and thus represents a transitional stage. It goes without saying that A1 has primary source value wherever its text was incorporated intact into E1. A2 and E2 also attain this status in several passages, for the simple reason that when Debussy recopied the clarinet part he clarified details, confirmed questionable readings, and even introduced an important new variant in M 201.

The texts of E1P and E1S are not always completely identical. The discrepancies in the separate clarinet part may have originated with the clarinetist Mimart, but presumably had Debussy's approval. True, Debussy wrote out the clarinet part of his orchestral version from the piano part rather than the separate solo part, thereby apparently giving preference to the textual version in E1P. However, he did so primarily for practical reasons, so that he would always have the accompaniment to be orchestrated ready to hand. Our edition provides a uniform text for the clarinet while taking into account the special features of E1S, from which, incidentally, clarinetists also play their part in orchestral performances. It need hardly be mentioned that we had to observe the aforementioned readings from A2 and E2, which are discussed in the comments below.

#### Textual Commentary

6 cl: Note 9 ( $f^1$ , sounds  $eb^1$ ) is taken from E1, where it appears without  $\flat$ .

The orchestral version gives  $\flat$  instead of  $\natural$ ; however, see accompanying chord.

16–20 cl: Slurs taken from E1S; all other sources (including E1P) give a long slur from beat 4 of M 16 to beat 3 of M 20. Admittedly the slur from beat 4 of M 16 to beat 2 of M 18 already ends on note 2 of M 18 in E1S, probably by mistake (engraver's error?); however, see the much more plausible reading in M 19.

31 cl: Only A2 has a tenuto dash on beat 1 instead of a staccato dot; however, see M 204.

43 cl: A1 already starts slur on  $g^2$  (sounds  $f^2$ ).

51 cl:  $\sharp$  on final note occurs only in A2 and E2.

54 cl:  $\succ$  missing in E1S, which has two slurs on notes 9–12 and 13–18 instead of a long slur on notes 9–18.

58: Brackets around *Scherzando* are Debussy's.

58 f. cl: Staccato dots taken from A1 and E1; A2 and E2 also have staccato dot on  $g^{\sharp 2}$  (sounds  $f^{\sharp 2}$ ) in addition to slur.

84: Parentheses around *Modérément animé* are Debussy's.

104 cl: Unlike E1P and all other sources, E1S gives  $\text{♪♪}$  instead of  $\text{♪♪}$

155 u:  $\flat$  on  $d^1$  (sounds  $c^1$ ) taken from A2 and E2 (violin 1); missing in piano version.

155 l:  $\flat$  on  $C$  and  $G$  taken from A2 and E2 (cello); missing in piano version.  
163/165 cl: First  $\text{♪}$  taken from E1S; A2 and E2 have staccato dot. E1P has staccato dot in M 163 but lacks it in M 165.

166 cl:  $\prec$  on beat 1 as given in all sources except E1S, which has  $\succ$ .

167 cl: Only E2 gives  $f$  on beat 4 instead of  $mf$ ; perhaps a misreading of A2.

168 cl:  $mf$  taken from E1S; E1P, A2 and E2 give  $f$ . No sign in A1.

169: Parentheses around *Scherzando* are Debussy's. *Scherzando* missing in E1S, probably by mistake.

181 l: Unlike right hand, E1 has staccato dot only on note 2.

196:  $\prec$  as given in A2 and E2; stops at end of M 195 in E1P and E1S.

201 cl: Confusing reading (music example ②) in E1P, probably owing to extraneous  $\flat$  in A1 (ex. ①). E1S correctly gives (ex. ③). In A2 and E2 Debussy introduces a quarter-note rest on beat 1 but confirms the pitches (ex. ④). The currently available impression of the piano version from Durand gives notes 1–2 of the triplet (ex. ⑤) a half-step lower, probably in reference to (ex. ②), and hence erroneously. The correct pitches are confirmed by the intervals in M 203 of cl.

204 cl:  $\triangle$  as given in A2 and E2; all other sources give  $\triangle$ .

## Petite Pièce

### Sources

- A Autograph score (piano with superposed clarinet part). A served as the engraver's copy for the first edition. The title page contains the following annotation in Debussy's hand: "Petite Pièce | Morceau à déchiffrer | pour le concours de Clarinette d. 1910 | Claude Debussy", along with several entries by the publisher. Bibliothèque nationale de France, Paris, shelf mark: Ms. 1003 B.
- E First edition, published at the end of 1910 and consisting of the piano score with superposed clarinet part and an enclosed separate part for clarinet. Title: "CLAUDE DEBUSSY | PETITE PIÈCE | POUR | Clarinette et Piano | CLARINETTE ET PIANO net

1.75 | Transcription pour VIOLON ET PIANO – 1.75 | Transcription pour PIANO à 2 MAINS – 1.35 | A. DURAND & FILS, Éditeurs | [remaining text same as Rhapsodie E1, but instead of copyright information the printer's imprint "IMP. CHAIMBAUD". The copyright information follows on the first page of music]". Plate no.: "D. & F. 7905". Copy consulted: Bibliothèque nationale de France, Paris, shelf mark: f. Vm 10 a 20.

### Evaluation of the Sources

The principal sources are A and E (E faithfully reproduces the text of A). E did not appear until the end of 1910, that is, after the examination of 1910. The separate clarinet part and the part superposed in small type above the piano score are textually identical. The piano transcription mentioned on the title page of E was provided by Jacques Charlot.

Munich, autumn 2004  
Ernst-Günter Heinemann

## Remarques

*Clar* = Clarinette; *sup* = piano, portée supérieure; *inf* = piano, portée inférieure; *M* = mesure(s)

### Rhapsodie

#### Sources

- A1 Autographe de l'original pour clarinette et piano (piano avec partie de clarinette au-dessus), datée par Debussy XII, 1909 – I, 1910. A1 a servi de manuscrit à la gravure de la première édition de la version pour piano. Sur la page

de titre, Debussy a noté: «Première Rhapsodie. | pour Clarinette en  $\text{si}\flat$ . | à Paul Mimart | en témoignage de sympathie. | Claude Debussy. | avec acc<sup>l</sup>. d'orchestre | ou de piano». On y trouve en outre des indications de la maison d'édition concernant la gravure et l'impression. Bibliothèque nationale de France, Paris, Cote Ms. 1002

- A2 Partition autographe de la version pour orchestre. A2 a servi de manuscrit à la gravure de la première édition de la partition. Sur la page de titre, de la main de Debussy: «1<sup>re</sup> Rapsodie [Debussy écrit Rhapsodie généralement sans h] pour orchestre | avec Clarinette principale en  $\text{si}\flat$  | 1910–1911. Claude Debussy». On trouve en outre sur la page de titre et la première page de musique des indications de la maison d'édition concernant la gravure et l'impression. Bibliothèque nationale de France, Paris, Cote Ms. 1003

E1 (E1K, E1S)

Première édition (clarinette et piano), parue en printemps 1910, comporte la partie pour piano avec, au-dessus, la partie de clarinette (E1K) et une partie de soliste séparée (E1S). Titre: «CLAUDE DEBUSSY | à P. MIMART | en témoignage de sympathie | Première Rhapsodie | Pour Clarinette en  $\text{Si}\flat$  | Avec Accompagnement d'Orchestre | (ou de Piano) | Prix net | Partition d'Orchestre [sans prix] | Parties d'Orchestre [sans prix] | Chaque Partie séparée [sans prix] | Clarinette et Piano 3.50 | A. DURAND & FILS, Éditeurs, | Durand & Cie | Paris, 4, Place de la Madeleine. | Déposé selon les traités internationaux. | Propriété pour tous pays. | Tous droits d'exécution, de traduction, | de reproduction et d'arrangements réservés. | Copyright by Durand & Cie, 1910». Planche de gravure: «D. & F. 7636». Exemplaire utilisé: Bibliothèque nationale de France, Pa-

ris, Cote Vm 10a, 14. (Exemplaire du Dépôt légal avec tampon d'entrée 1910)

- E2 Première édition de la partition (clarinette et orchestre), parue en 1911. Titre: «CLAUDE DEBUSSY | à P. MIMART | en témoignage de sympathie | Première Rhapsodie | Pour Orchestre | Avec Clarinette principale en Sib | Prix nets. | Partition d'Orchestre 15" | Parties d'Orchestre 20" | Chaque Partie séparée 1.50 | Clarinette et Piano 3.50 | Transcription Piano à 4 mains 3.50 | A. DURAND & FILS, Éditeurs [reste du texte comme E1, mais copyright 1911 sur la première page de musique]». Planche de gravure «D. & F. 8280». Exemplaire utilisé: Bibliothèque nationale de France, Paris, Cote Vm 15, 392 (Exemplaire du Dépôt légal avec tampon d'entrée 1911)

### Étude des sources

Chronologie des sources: A1: Fin 1909; E1: Début 1910; A2: Été 1911; E2: Fin 1911. La source principale de notre édition est E1. A2 et E2 sont certes plus tardives, mais ne modifient nullement la version pour piano de 1910. Du fait des nombreuses corrections, apportées en particulier à la partie de clarinette dans les corrections de E1, A1 est en partie dépassé et ne constitue en quelque sorte qu'une version provisoire. Là où le texte de A1 a été repris sans modification dans E1, A1 est naturellement considéré comme source première. Ce rôle est repris parfois par A2 et E2, d'autant plus que Debussy, en faisant une nouvelle copie au propre de la partie de clarinette, éclaircit certains détails, écarte certains doutes et introduit même à M 201 une nouvelle lecture de la partie de clarinette, qui est très importante.

E1K et E1S n'ont pas toujours des textes identiques. Les différences dans les parties de soliste sont sans doute dues au clarinettiste Mimart, mais on peut penser que Debussy était d'accord avec les modifications. Pour la version orchestrale, Debussy a certes utilisé la

partie de clarinette de la version pour piano et non pas la partie séparée de solo, de sorte qu'il semble évident qu'il ait eu une préférence pour la version E1K. Mais les raisons pratiques ont sans doute joué un rôle, puisqu'il avait de ce fait sous les yeux en même temps l'accompagnement à orchestrer. Notre édition propose un texte unique de la clarinette et tient compte des particularités de E1S qui seront utiles aux clarinettistes jouant également avec orchestre. Il faut également considérer les différentes lectures de A2 et E2, auxquelles nous avons fait allusion et qui seront commentées dans les Remarques.

### Remarques séparées

- 6 Clar: 9<sup>e</sup> note *fa*<sup>1</sup> (sonnant *mi b*<sup>1</sup>) d'après E1 (ici sans *h*). La version pour orchestre note *b* au lieu de *h*; cf. toutefois l'accord d'accompagnement.
- 16–20 Clar: Signes de liaison selon E1S; les autres sources (E1K également) comportent un long signe de liaison depuis M 16 quatrième temps jusqu'à M 20 troisième temps. Le signe de liaison M 16 quatrième temps jusqu'à M 18 deuxième temps se termine dans E1S sans doute par erreur (erreur de gravure?) sur la deuxième note M 18; cf. toutefois la lecture beaucoup plus plausible M 19.
- 31 Clar: Seul A2 comporte un trait de tenue au lieu d'un point de staccato sur premier temps. Cf. toutefois M 204.
- 43 Clar: Signe de legato dans A1 dès *sol*<sup>2</sup> (sonnant *fa*<sup>2</sup>).
- 51 Clar: *h* avant la dernière note seulement dans A2 et E2.
- 54 Clar:  $\rhd$  manque dans E1S; ici, au lieu d'un long signe de liaison de la 9<sup>e</sup> à la 18<sup>e</sup> note deux signes de liaison de la 9<sup>e</sup> à la 12<sup>e</sup> et de la 13<sup>e</sup> à la 18<sup>e</sup> note.
- 58: Parenthèses sur *Scherzando* de la main de Debussy.
- 58: Pour la Clar point de staccato selon A1 et E1; A2 et E2 mettent en plus du signe de liaison également un point de staccato sur *sol*<sup>#2</sup> (sonnant *fa*<sup>#2</sup>).

84: Parenthèses sur *Modérément animé* de la main de Debussy.

104 Clar: E1S comporte, contrairement à E1K et aux autres sources  $\text{♩}$  au lieu de  $\text{♩}$

155 s: *h* sur *ré*<sup>1</sup> (sonnant *ut*<sup>1</sup>) selon A2 et E2 (Violon 1); manque dans la version pour piano.

155 i: *h* sur *Ut* et *Sol* selon A2 et E2 (Violoncelle); manque dans la version pour piano.

163/165 Clar: Première  $\text{♩}$  selon E1S; dans A2 et E2 avec point de staccato. Dans E1K à la M 163 avec, à la M 165 sans point de staccato.

166 Clar:  $\text{<}$  sur un, selon toutes les sources sauf E1S; ici  $\text{>}$ .

167 Clar: Seule E2 a *f* au lieu de *mf* sur quatre, peut-être une erreur de lecture d'après A2.

168 Clar: *mf* selon E1S; E1K, A2 et E2 ont *f*. A1 sans indication.

169: Parenthèses sur *Scherzando* de la main de Debussy. *Scherzando* manque dans E1S, sans doute par erreur.

181 inf: E1 comporte, contrairement à la main droite, un point de staccato sur la deuxième note seulement.

196:  $\text{<}$  selon A2 et E2; dans E1K et E1S seulement jusqu'à la fin de la M 195.

201 Clar: Lecture étrange (exemple musical ②) dans E1K, due sans doute à un *h* inutile dans A1 (ex. ①). E1S note correctement (ex. ③). Dans A2/E2 Debussy introduit un soupir sur le premier temps, mais confirme la hauteur du son (ex. ④). L'édition de la version pour piano, actuellement en vente chez Durand, note, sans doute par référence à l'ex. ②) et donc par erreur, la première et la deuxième note du triolet un demi-ton plus bas (ex. ⑤). Les hauteurs de sons correctes sont également confirmées par les intervalles à la M 203 Clar.



204 Clar: Δ selon A2 et E2; dans les autres sources Δ.

### Petite Pièce

#### Sources

A Autographe (piano avec partie de clarinette au-dessus). A a servi de manuscrit pour la gravure de la première édition. Sur la page de titre, de la main de Debussy: «Petite Pièce | Morceau à déchiffrer | pour le concours de Clarinette d. 1910 | Claude Debussy».

E

On y trouve en outre des indications de la maison d'édition. Bibliothèque nationale de France, Paris, Cote Ms. 1003 B  
Première édition, parue à l'automne 1910 et comportant une partie de piano avec la partie de clarinette au-dessus et une partie de clarinette seule séparée. Titre: «CLAUDE DEBUSSY | PETITE PIÈCE | POUR | Clarinette et Piano | CLARINETTE ET PIANO net 1.75 | Transcription pour VIOLON ET PIANO – 1.75 | Transcription pour PIANO à 2 MAINS – 1.35 | A. DURAND & FILS, Éditeurs | [ensuite, comme la Rhapsodie, E1, mais au lieu de la mention du copyright indication de l'imprimerie «IMP.

CHAIMBAUD». L'indication de copyright sur la première page de musique]. Planche de gravure «D. & F. 7905». Exemplaire utilisé: Bibliothèque nationale de France, Paris, Cote Vm 10 a 20

#### Remarques sur les sources

Les sources principales sont A et E (E reproduit textuellement A). E n'est paru que fin 1910, donc après le Concours de 1910. La partie séparée de clarinette et la partie indiquée en petites notes au-dessus de la partie de piano sont identiques. La transcription pour piano citée dans E est de Jacques Charlot.

Munich, automne 2004  
Ernst-Günter Heinemann